



⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 101 01 221 A 1

⑯ Int. Cl. 7:
G 03 C 7/34

DE 101 01 221 A 1

⑯ Aktenzeichen: 101 01 221.7
⑯ Anmeldetag: 12. 1. 2001
⑯ Offenlegungstag: 25. 7. 2002

⑯ Anmelder:
Agfa-Gevaert AG, 51373 Leverkusen, DE

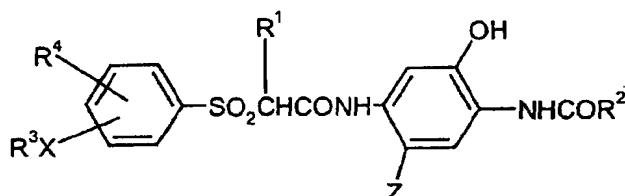
⑯ Erfinder:
Helling, Günter, Dr., 51519 Odenthal, DE; Weimann,
Ralf, Dr., 51373 Leverkusen, DE; Dzwonnek,
Siegfried, 50259 Pulheim, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑯ Farbfotografisches Kopiermaterial

⑯ Ein farbfotografisches Kopiermaterial, das einen Blau-
grünkuppler der Formel



enthält, worin

R¹ ein Wasserstoffatom oder eine Alkylgruppe,

R² eine Alkyl-, Aryl- oder Hetarylgruppe,

R³ eine Alkyl- oder Arylgruppe,

R⁴ eine Alkyl-, Alkenyl-, Alkoxy-, Aryloxy-, Acyloxy, Acylamino-, Sulfonyloxy-, Sulfamoylamino-, Sulfonamido-, Ureido-, Hydroxycarbonyl-, Hydroxycarbonylamino-, Carbamoyl-, Alkylthio-, Arylthio-, Alkylamino- oder Arylamino-Gruppe oder ein Wasserstoffatom,

Z ein Wasserstoffatom oder eine unter den Bedingungen der chromogenen Entwicklung abspaltbare Gruppe,

X S, NH oder NR⁵ und

R⁵ eine Alkyl- oder Arylgruppe bedeuten,
zeichnet sich gleichzeitig durch gute Licht- und Dunkelstabilität sowie durch gute Farbwiedergabe aus.

DE 101 01 221 A 1

DE 101 01 221 A 1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein farbfotografisches Kopiermaterial mit einem neuartigen Blaugrünkuppler.

[0002] Farbfotografische Kopiermaterialien sind insbesondere Materialien für Aufsichtsbilder oder Displays, die in aller Regel ein positives Bild aufweisen. Sie sind somit kein Aufnahmematerial wie farbfotografische Filme.

[0003] Farbfotografische Kopiermaterialien enthalten üblicherweise wenigstens eine rotempfindliche, wenigstens einen Blaugrünkuppler enthaltende Silberhalogenidemulsionsschicht, wenigstens eine grünempfindliche, wenigstens einen Purpurkuppler enthaltende Silberhalogenidemulsionsschicht und wenigstens eine blauempfindliche, wenigstens einen Gelbkuppler enthaltende Silberhalogenidemulsionsschicht.

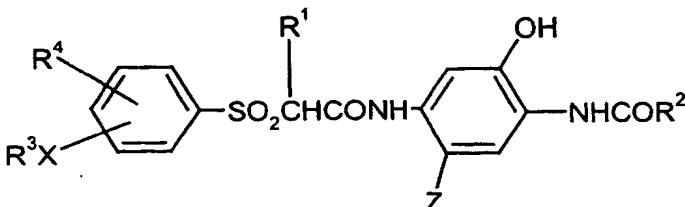
[0004] Aus US 5 686 235 sind Blaugrünkuppler bekannt geworden, die nach der Entwicklung mit dem Standardpapierentwickler CD3 Blaugrünfarbstoffe ergeben, die sich durch gute Licht- und Dunkelstabilität auszeichnen.

[0005] Allerdings haben diese Kuppler den Nachteil, dass die Farbstoffe in der Farbwiedergabe unzureichend sind.

[0006] Die Kuppler haben eine 2-Acylamino-5-phenylsulfonylmethylcarbonylamino-phenolstruktur und können an der Methylgruppe durch Alkyl und am Phenylrest durch unterschiedliche Gruppen substituiert sein.

[0007] Aufgabe der Erfindung war, den vorstehend bezeichneten Nachteil zu überwinden. Überraschenderweise gelingt dies mit dem nachstehend definierten neuartigen Blaugrünkuppler. Dabei bleiben die Vorteile des vorbekannten Kupplers erhalten.

[0008] Gegenstand der Erfindung ist somit ein Kopiermaterial mit einem Träger, wenigstens einer rotempfindlichen, wenigstens einen Blaugrünkuppler enthaltenden, wenigstens einer grünempfindlichen, wenigstens einen Purpurkuppler enthaltenden und wenigstens einer blauempfindlichen, wenigstens einen Gelbkuppler enthaltenden Silberhalogenide-emulsionsschicht, dadurch gekennzeichnet, dass der Blaugrünkuppler der Formel



entspricht, worin

R¹ ein Wasserstoffatom oder eine Alkylgruppe,

R² eine Alkyl-, Aryl- oder Hetarylgruppe,

R³ eine Alkyl- oder Arylgruppe,

R⁴ eine Alkyl-, Alkenyl-, Alkoxy-, Aryloxy-, Acyloxy-, Acylamino-, Sulfonyloxy-, Sulfamoylamino-, Sulfonamido-, Ureido-, Hydroxycarbonyl-, Hydroxycarbonylamino-, Carbamoyl-, Alkylthio-, Arylthio-, Alkylamino- oder Arylamino-gruppe oder ein Wasserstoffatom,

Z ein Wasserstoffatom oder eine unter den Bedingungen der chromogenen Entwicklung abspaltbare Gruppe,

X S, NH oder NR⁵ und

R⁵ eine Alkyl- oder Arylgruppe bedeuten.

[0009] Vorzugsweise gelten folgende Bedeutungen:

R¹ = eine Alkylgruppe;

R² = unsubstituierte oder substituierte Phenyl-, Thienyl- oder Thiazolylgruppe;

R³ = Alkylgruppe;

R⁴ = Wasserstoffatom;

Z = Cl;

X = S.

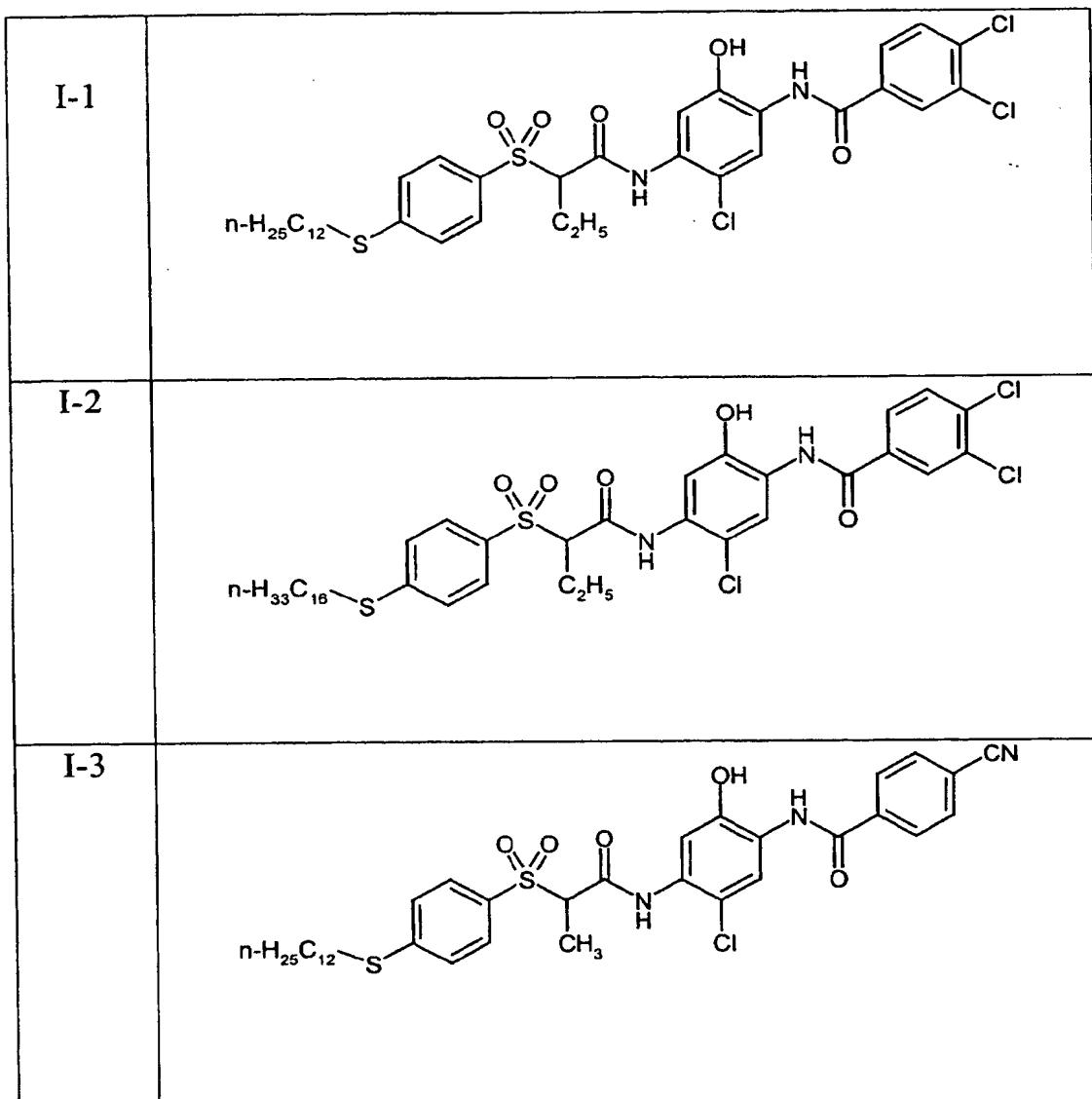
[0010] Geeignete Blaugrünkuppler sind:

50

55

60

65



5

10

15

20

25

30

35

40

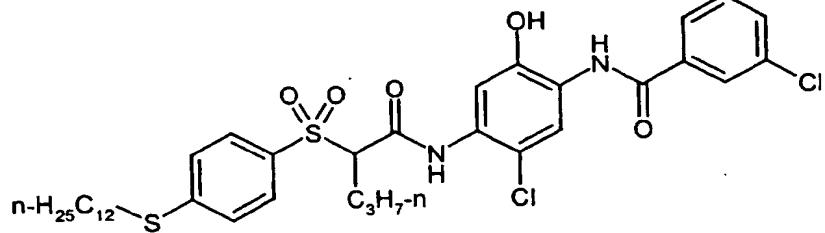
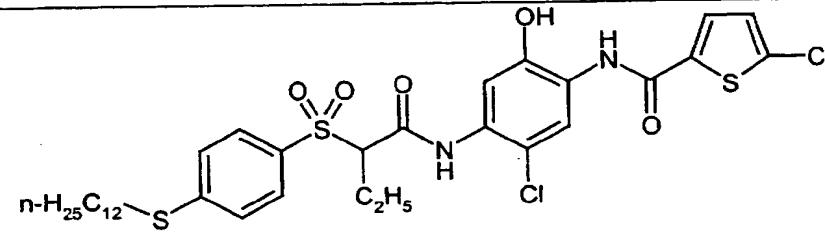
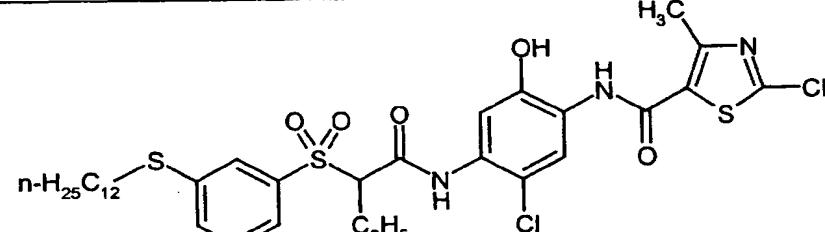
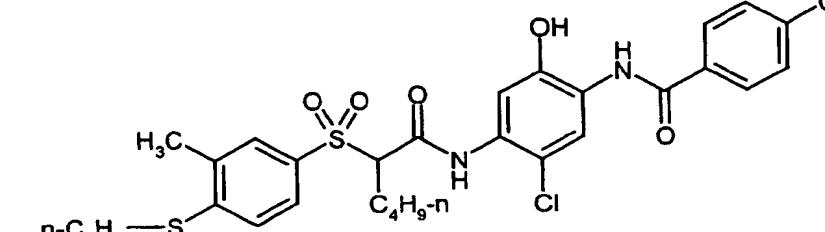
45

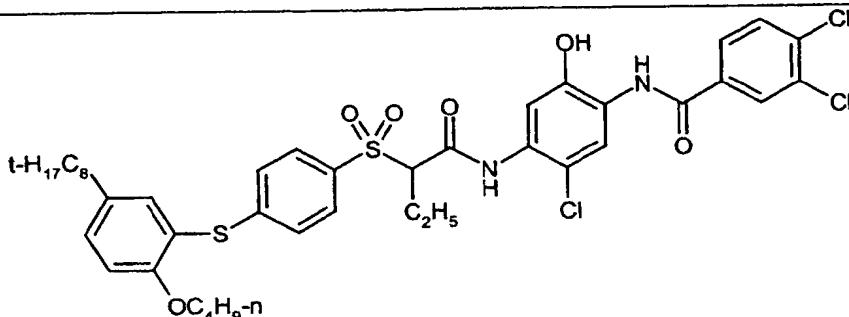
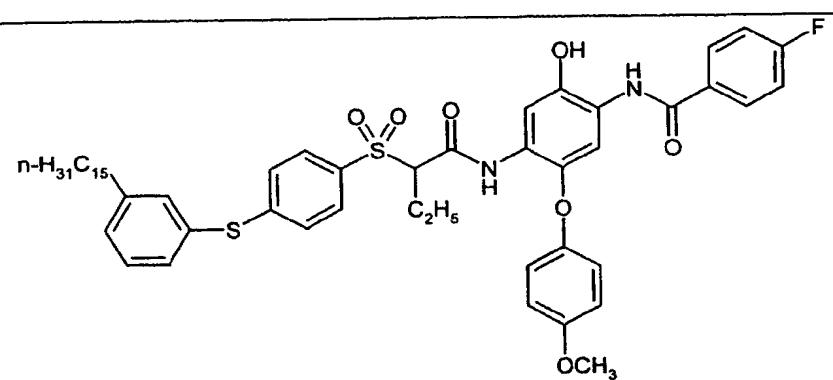
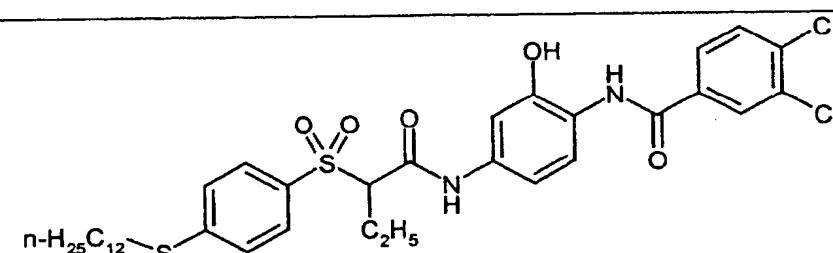
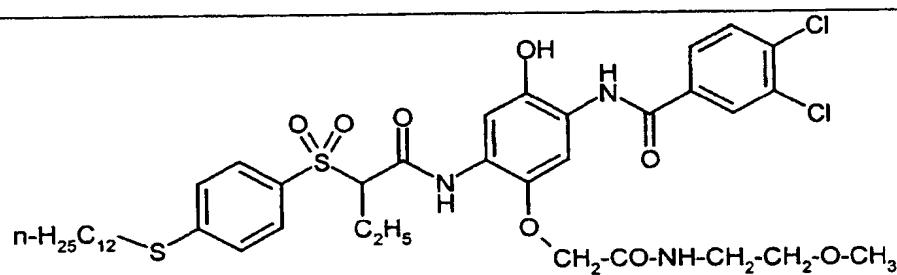
50

55

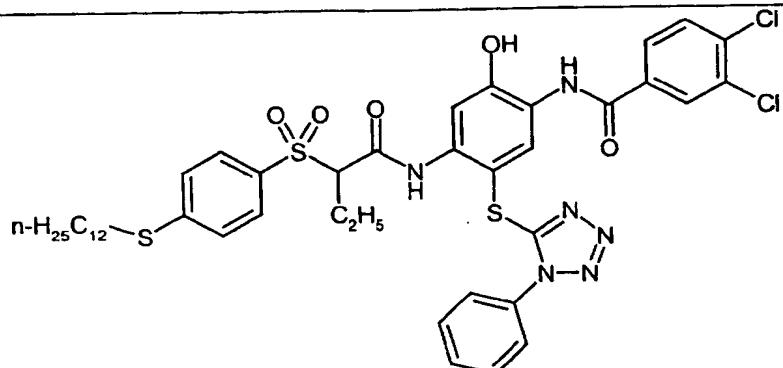
60

65

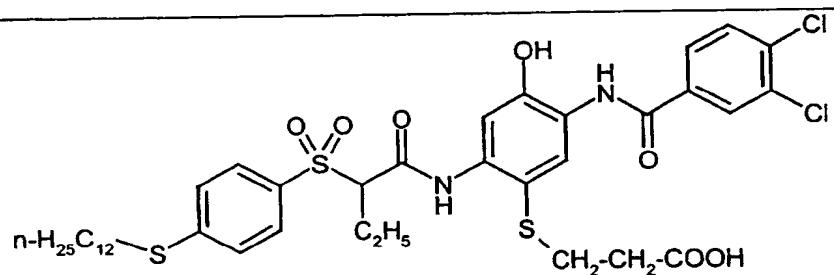
I-4		5 10 15
I-5		20 25 30
I-6		35 40 45
I-7		50 55 60

I-8		5 10 15
I-9		20 25 30
I-10		35 40
I-11		45 50 55 60

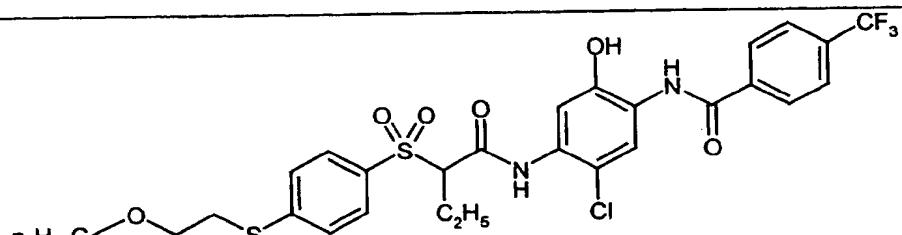
I-12



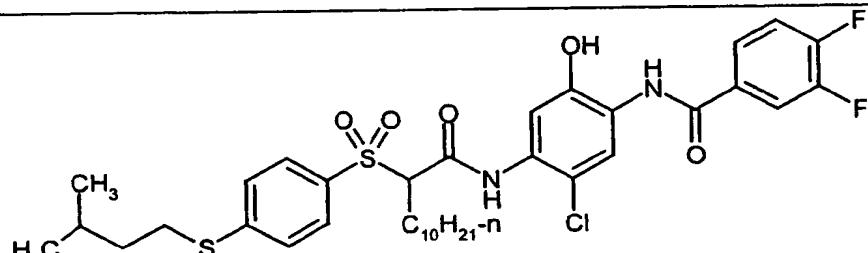
I-13

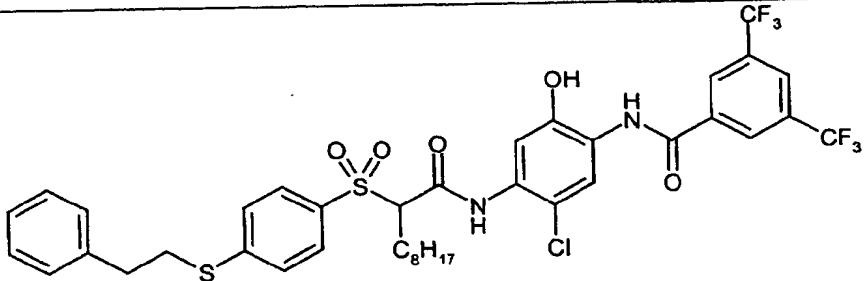
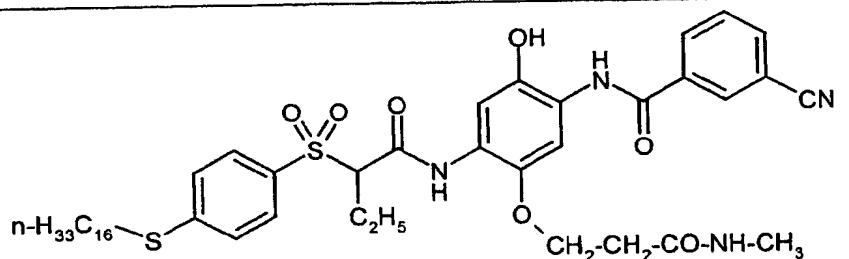
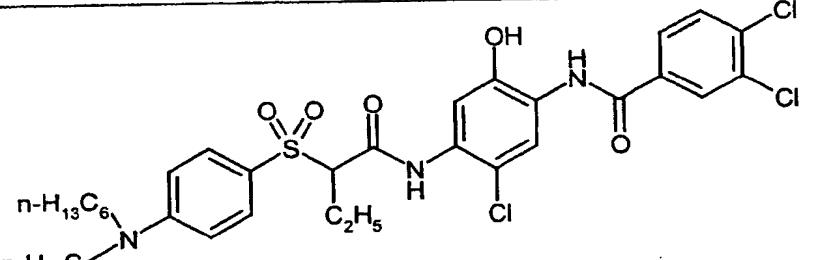
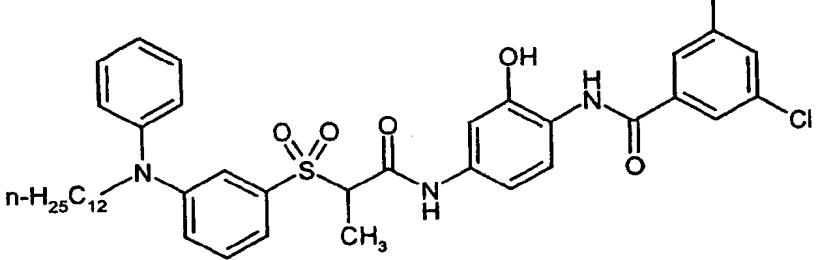


I-14

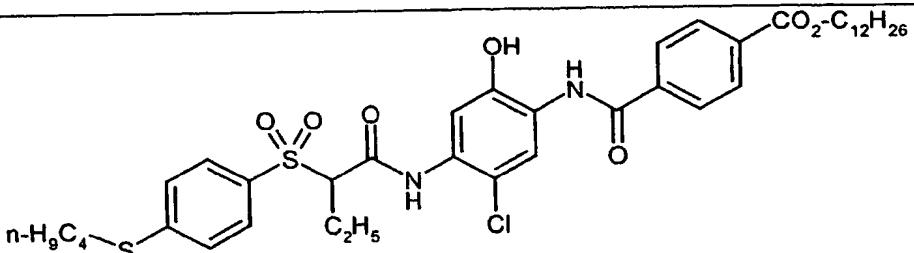
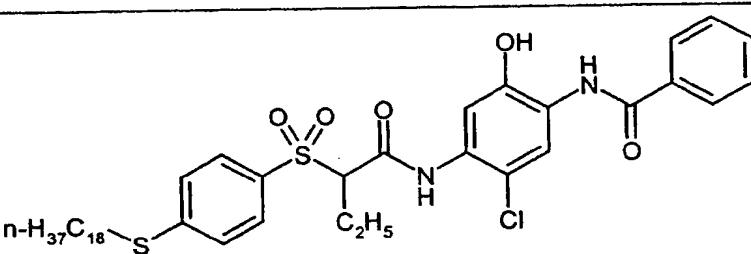
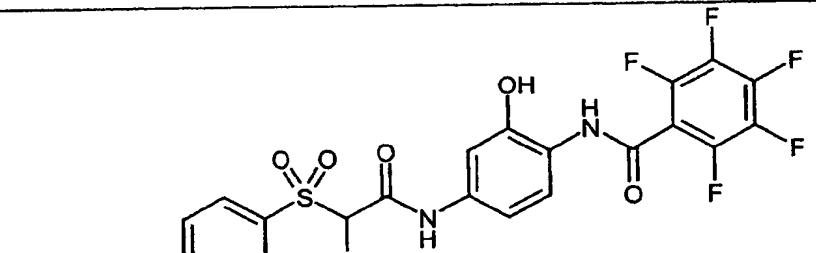
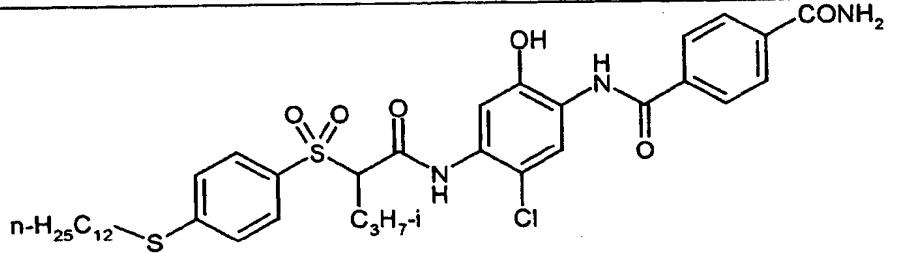


I-15

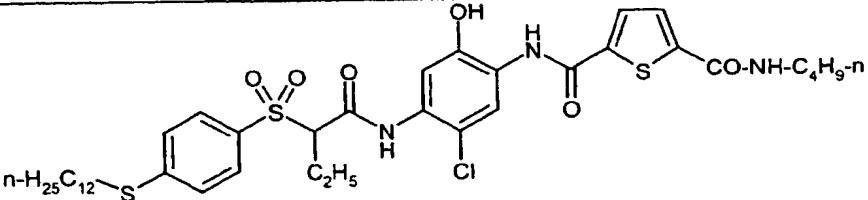
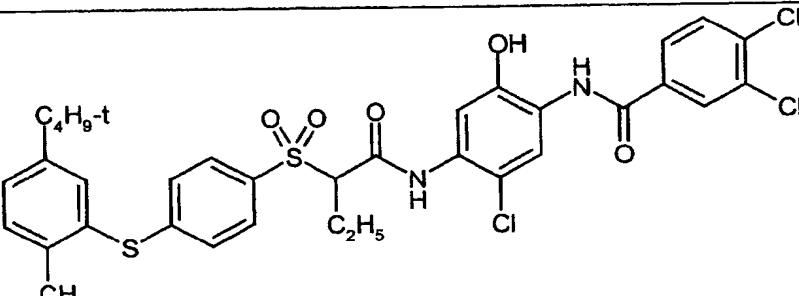
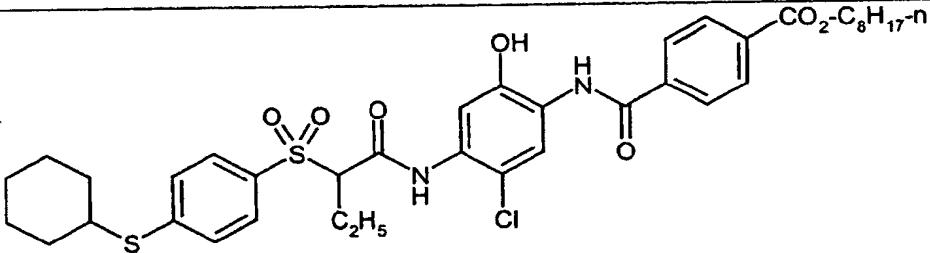
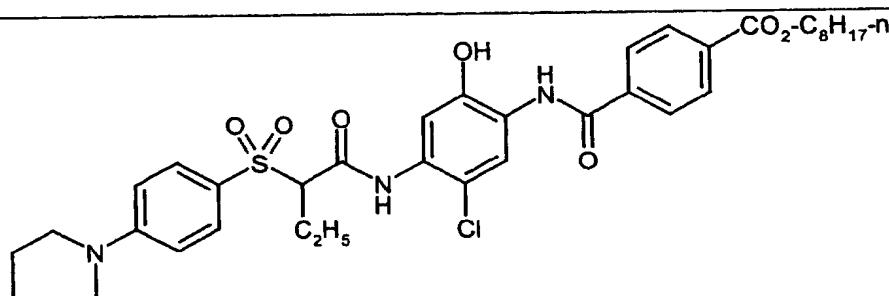


I-16		5
I-17		10
I-18		15
I-19		20
		25
		30
		35
		40
		45
		50
		55
		60
		65

I-20	<p>Chemical structure I-20: N-(4-chlorophenyl)-N-(4-(dimethylaminophenoxy)sulfonatobutyl)benzylamine.</p>
I-21	<p>Chemical structure I-21: N-(4-chlorophenyl)-N-(4-(4-mercapto-4-methylbutylsulfonebutyl)benzyl)benzylamine.</p>
I-22	<p>Chemical structure I-22: N-(4-chlorophenyl)-N-(4-(4-((2-methyl-4-thiazolyl)methylsulfonebutyl)benzyl)benzylamine.</p>
I-23	<p>Chemical structure I-23: N-(4-chlorophenyl)-N-(4-(4-(4-methanesulfonylphenyl)methylsulfonebutyl)benzyl)benzylamine.</p>

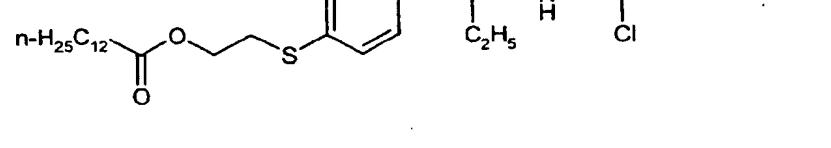
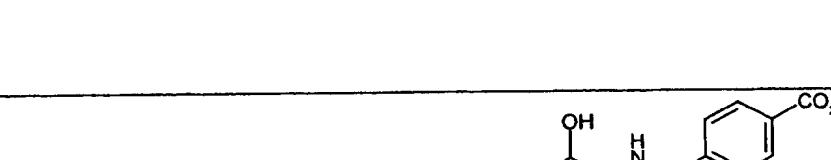
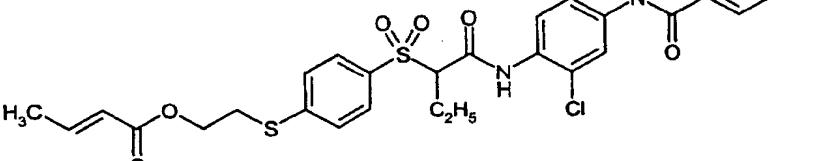
I-24		5
		10
		15
I-25		20
		25
		30
I-26		35
		40
		45
I-27		50
		55
		60
		65

I-28	
I-29	
I-30	
I-31	

I-32		5
I-33		10
I-34		15
I-35		20
		25
		30
		35
		40
		45
		50
		55
		60
		65

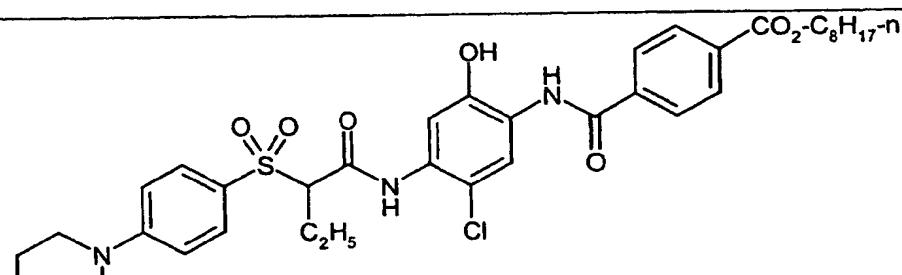
I-36	
I-37	
I-38	
I-39	

DE 101 01 221 A 1

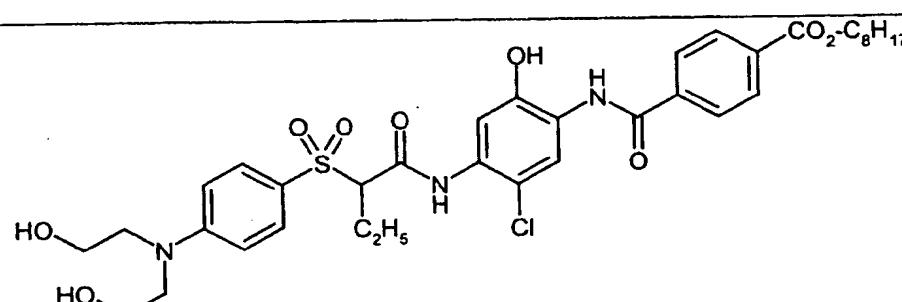
I-40	
I-41	
I-42	
I-43	

65

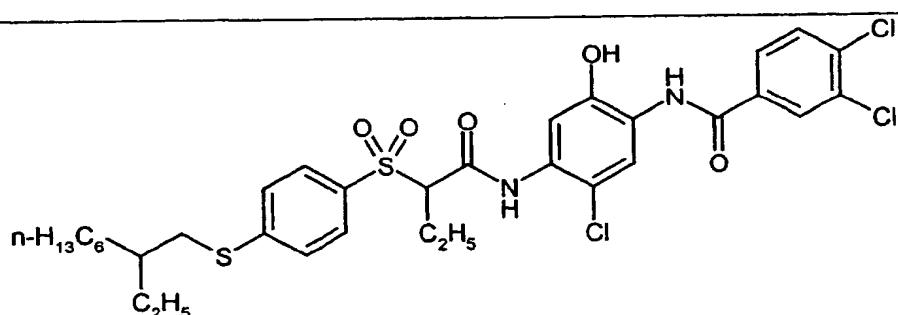
I-44



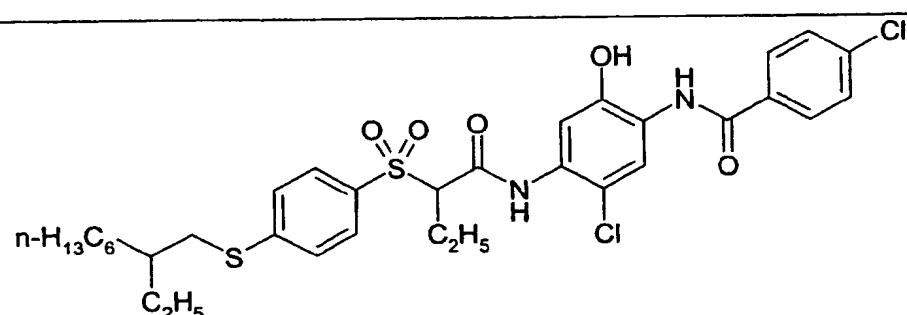
I-45

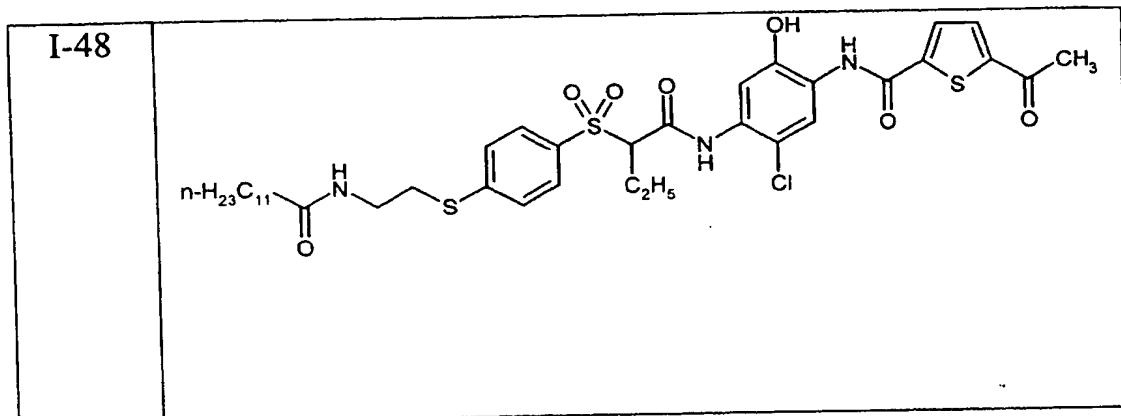


I-46



I-47





5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

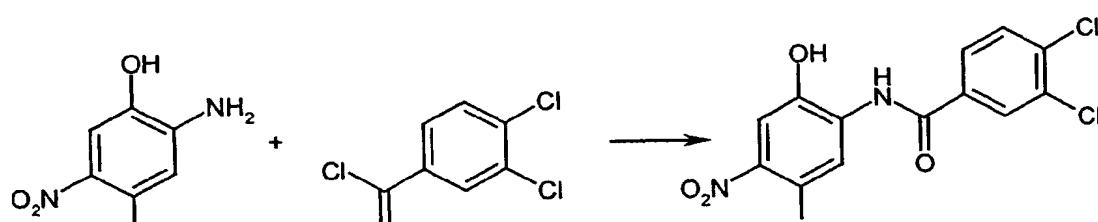
55

60

65

Synthese des Kupplers I-1

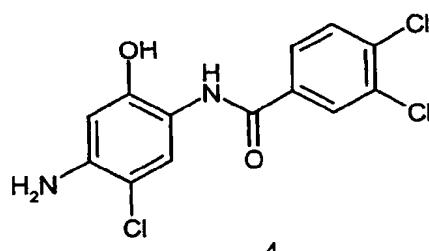
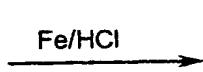
Synthese der phenolischen Kupplerzwischenstufe



1

2

3



4

[0011] Zu 165 g (0,87 mol) 2- Amino-4-chlor-5-nitrophenol 1 in 500 ml N-Methylpyrrolidon wird unter Rühren eine Lösung von 185 g (0,87 mol) 3,4-Dichlorbenzoylchlorid 2 in 50 ml N-Methylpyrrolidon zugetropft. 1 Stunde bei Raumtemperatur, dann 2 Stunden bei 60–65°C nachröhren. Nach dem Abkühlen langsam mit 500 ml Wasser versetzen und absaugen. Zweimal mit Wasser, dann zweimal mit Methanol verrühren und absaugen.

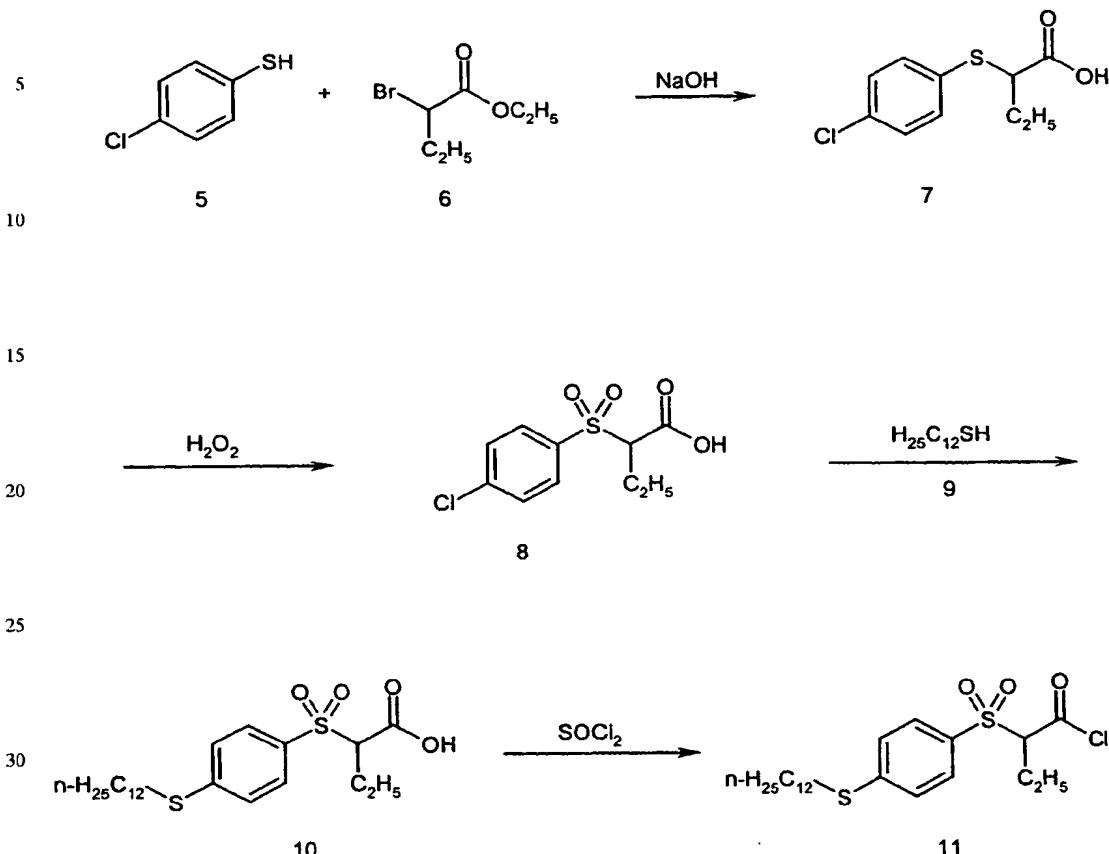
Ausbeute 310 g (98%) 3

[0012] Eine Mischung von 310 g (0,86 mol) 3, 171 g Eisenpulver, 2,2 l Ethanol und 700 ml N-Methylpyrrolidon wird unter Rühren auf 65°C erhitzt. Das Heizbad wird entfernt und innerhalb von 2 Stunden werden 750 ml konz. Salzsäure zugetropft. Anschließend wird 1 Stunde am Rückfluss erhitzt. Nach dem Erkalten wird 1 l Wasser zugesetzt und abgesaugt, mit 2 N Salzsäure, dann mit Wasser gewaschen, bis das Ablaufwasser farblos ist. Den Rückstand mit 1,5 l Wasser verröhrt, durch Zugabe von Natriumacetat neutralisiert und abgesaugt. Noch zweimal mit 1,5 l Methanol verrühren und absaugen.

Ausbeute 270 g (95%) 4

DE 101 01 221 A 1

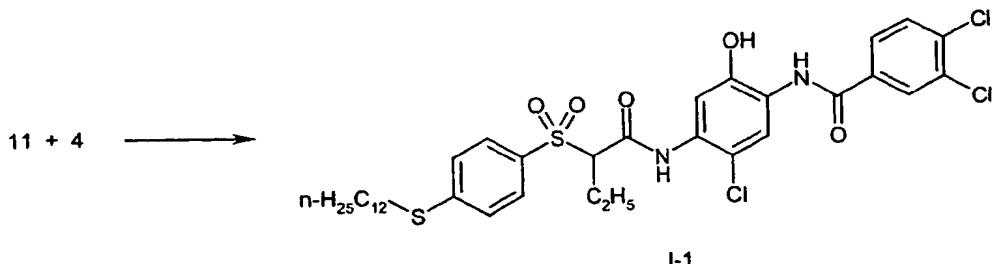
Synthese des Ballastrestes



- [0013] Zu einer Mischung von 520 g (3,6 mol) 4-Chlorthiophenol 5 und 652 g (3,6 mol) 2-Brombuttersäureethylester 6 in 1 l Ethanol werden unter Rühren innerhalb 1 Stunde 320 g (3,6 mol) Natronlauge 45%ig zugetropft. Die Reaktion ist stark exotherm, die Temperatur wird durch Kühlen bei 75–80°C gehalten, anschließend wird 1 Stunde unter Rückfluss erhitzt. Weitere 400 g (4,5 mol) Natronlauge werden langsam zugetropft (schwach exotherm). Nach weiteren 2 Stunden Rückfluss wird abgekühlt und 1 l Wasser zugesetzt. Anschließend wird zweimal mit 250 ml Toluol extrahiert, die vereinigten organischen Phasen werden getrocknet und am Rotationsverdampfer eingeengt. Das viskose Öl 7 (830 g, enthält noch Toluol) wird ohne Reinigung weiter umgesetzt.
- [0014] Zu einer Lösung von 830 g (3,6 mol) der Verbindung 7 und 10 ml Natriumwolframat-Lsg (20%ig) in Eisessig werden 760 ml Wasserstoffperoxid (35%ig) zugetropft: die ersten 300 ml zunächst unter Kühlung bei 35–40°C, nach Entfernung der Kühlung, die restlichen 360 ml bei 90–95°C. Nach Beendigung der Zugabe wird 1 Stunde bei dieser Temperatur nachgerührt. Überschüssiges Peroxid wird durch Zugabe von Natriumsulfit vernichtet. Das Reaktionsgemisch wird mit 2 l Essigester und 2 l Wasser versetzt, die organische Phase wird abgetrennt und die wässrige Phase zweimal mit je 700 ml Essigester extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen werden zweimal mit je 700 ml Wasser gewaschen, getrocknet und im Vakuum eingeengt. Der Rückstand wird in 300 ml Essigester heiß gelöst, abgekühlt und bei beginnender Kristallisation mit 1 l Hexan versetzt. Anschließend wird kalt abgesaugt und mit etwas Hexan nachgewaschen. Es werden 835 g (88%) der Verbindung 8 erhalten.
- [0015] 131 g (0,5 mol) 2 und 111 g (0,55 mol) Dodecylmercaptan 9 werden in 300 ml 2-Propanol unter Rühren mit 90 g (1 mol) Natronlauge (45%ig) versetzt. Nach Zugabe von 2,5 g Tetrabutylammoniumbromid und 2,5 g Kaliumjodid wird 11 Stunden unter Rückfluss erhitzt. Nach dem Erkalten werden 350 ml Wasser zugesetzt, mit ca. 60 ml konz. Salzsäure auf pH 1–2 gestellt. Anschließend wird zweimal mit 100 ml Essigester extrahiert, die vereinigten organischen Phasen werden dreimal mit jeweils 150 ml Wasser gewaschen, getrocknet und eingeengt. Der Rückstand wird mit 500 ml Hexan verrührt und bei 0–5°C abgesaugt. Nach Umkristallisation aus 500 ml Hexan/Essigester (10 : 1) erhält man 177 g 10 (82%; Fp.: 82°C).
- [0016] 128 g (0,3 mol) 10 und 1 ml Dimethylformamid werden in 300 ml Toluol auf 65°C erhitzt. Bei dieser Temperatur werden 75 ml (1 mol) Thionylchlorid innerhalb 1 Stunde zugetropft. Nach weiteren 5 Stunden wird im Vakuum eingeengt. Das hochviskose Öl (11, 134 g) wird ohne weitere Reinigung eingesetzt.

DE 101 01 221 A 1

Synthese des Kupplers I-1



[0017] Zu 66 g (0,2 mol) 4 in 200 ml N-Methylpyrrolidon werden 100 g Rohprodukt 11 (ca. 0,2 mol) in 100 ml N-Methylpyrrolidon bei 5–10°C zugetropft. Zunächst wird 2 Stunden bei Raumtemperatur, anschließend 2 Stunden bei 60°C gerührt. Das Reaktionsgemisch wird heiß filtriert, das Filtrat mit 500 ml Acetonitril versetzt, auf 0°C gekühlt, abgesaugt und mit 50 ml Acetonitril nachgewaschen. Das Produkt wird mit 500 ml Methanol und 1 l Wasser versetzt, verrührt, abgesaugt, anschließend mit 300 ml Wasser nachgewaschen und getrocknet.

Ausbeute: 120 g (81%) I-1

[0018] Beispiele für farbfotografische Kopiermaterialien sind farbfotografisches Papier, farbumkehrfotografisches Papier und halbtransparentes Displaymaterial. Eine Übersicht findet sich in Research Disclosure 37038 (1995), Research Disclosure 38957 (1996) und Research Disclosure 40145 (1997).

[0019] Die fotografischen Kopiermaterialien bestehen aus einem Träger, auf den wenigstens eine lichtempfindliche Silberhalogenidemulsionsschicht aufgebracht ist. Als Träger eignen sich insbesondere dünne Filme und Folien. Eine Übersicht über Trägermaterialien und auf deren Vorder- und Rückseite aufgetragene Hilfsschichten ist in Research Disclosure 37254, Teil 1 (1995), S. 285 und in Research Disclosure 38957, Teil XV (1996), S. 627 dargestellt.

[0020] Die farbfotografischen Kopiermaterialien enthalten üblicherweise mindestens je eine rotempfindliche, grünempfindliche und blauempfindliche Silberhalogenidemulsionsschicht sowie gegebenenfalls Zwischenschichten und Schutzschichten.

[0021] Je nach Art des fotografischen Kopiermaterials können diese Schichten unterschiedlich angeordnet sein. Dies sei für die wichtigsten Produkte dargestellt:

Farbfotografisches Papier und farbfotografisches Displaymaterial weisen in der nachfolgend angegebenen Reihenfolge auf dem Träger üblicherweise je eine blauempfindliche, gelbkuppelnde Silberhalogenidemulsionsschicht, eine grünempfindliche, purpurkuppelnde Silberhalogenidemulsionsschicht und eine rotempfindliche, blaugrünkuppelnde Silberhalogenidemulsionsschicht auf; eine Gelbfilterschicht ist nicht erforderlich.

[0022] Abweichungen von Zahl und Anordnung der lichtempfindlichen Schichten können zur Erzielung bestimmter Ergebnisse vorgenommen werden. Zum Beispiel können Farbpapiere auch anders sensibilisierte Zwischenschichten enthalten, über die die Gradation beeinflusst werden kann.

[0023] Wesentliche Bestandteile der fotografischen Emulsionsschichten sind Bindemittel, Silberhalogenidkörner und Farbkuppler.

[0024] Angaben über geeignete Bindemittel finden sich in Research Disclosure 37254, Teil 2 (1995), S. 286 und in Research Disclosure 38957, Teil II.A (1996), S. 598.

[0025] Angaben über geeignete Silberhalogenidemulsionen, ihre Herstellung, Reifung, Stabilisierung und spektrale Sensibilisierung einschließlich geeigneter Spektralsensibilisatoren finden sich in Research Disclosure 37254, Teil 3 (1995), S. 286, in Research Disclosure 37038, Teil XV (1995), S. 89 und in Research Disclosure 38957, Teil V.A (1996), S. 603.

[0026] Als Rotsensibilisatoren für die rotempfindliche Schicht können darüber hinaus Pentamethincyanine mit Napthothiazol, Naphthoxazol oder Benzthiazol als basische Endgruppen verwendet werden, welche mit Halogen, Methyl- oder Methoxygruppen substituiert und 9,11-alkylen-, insbesondere 9,11-neopentylen-verbrückt sein können. Die N,N'-Substituenten können C₄-C₈-Alkylgruppen sein. Die Methinkette kann zusätzlich noch Substituenten tragen. Es können auch Pentamethine mit nur einer Methylgruppe am Cyclohexenring verwendet werden. Der Rotsensibilisator kann durch Zusatz heterocyclischer Mercaptoverbindungen supersensibilisiert und stabilisiert werden.

[0027] Die rotempfindliche Schicht kann zusätzlich zwischen 390 und 590 nm, bevorzugt bei 500 nm spektral sensibilisiert sein, um so eine verbesserte Differenzierung der Rottöne zu bewirken.

[0028] Die Spektralsensibilisatoren können in gelöster Form oder als Dispersat der fotografischen Emulsion zugesetzt werden. Sowohl Lösung als auch Dispersat können Zusätze, wie Netzmittel oder Puffer, enthalten.

[0029] Der Spektralsensibilisator oder eine Kombination von Spektralsensibilisatoren kann vor, während oder nach der Emulsionsbereitung zugesetzt werden.

[0030] Fotografische Kopiermaterialien enthalten entweder Silberchloridbromidemulsionen mit bis 80 Mol-% AgBr oder Silberchloridbromidemulsionen mit über 95 Mol-% AgCl.

[0031] Angaben zu den Farbkupplern finden sich in Research Disclosure 37254, Teil 4 (1995), S. 288, in Research Disclosure 37038, Teil II (1995), S. 80 und in Research Disclosure 38957, Teil X.B (1996), S. 616. Die maximale Absorption der aus den Kupplern und dem Farbentwickleroxidationsprodukt gebildeten Farbstoffe liegt für Kopiermaterialien vorzugsweise in den folgenden Bereichen: Gelbkuppler 440 bis 450 nm, Purpurkuppler 540 bis 560 nm, Blaugrünkuppler 625 bis 670 nm.

[0032] Die in Kopiermaterialien in Zuordnung zu einer blauempfindlichen Schicht üblicherweise eingesetzten Gelbkuppler sind fast durchweg Zweiäquivalentkuppler der Pivaloylacanilid- und Cyclopropylcarbonylacanilidreihe.

[0033] Die in Kopiermaterialien üblichen Purpurkuppler sind fast durchweg solche aus der Reihe der Anilinopyrazole, der Pyrazolo[5,1-c](1,2,4)triazole oder der Pyrazolo[1,5-b](1,2,4)triazole.

DE 101 01 221 A 1

- [0034] Die in der Regel zwischen Schichten unterschiedlicher Spektralempfindlichkeit angeordneten nicht lichtempfindlichen Zwischenschichten können Mittel enthalten, die eine unerwünschte Diffusion von Entwickleroxidationsprodukten aus einer lichtempfindlichen in eine andere lichtempfindliche Schicht mit unterschiedlicher spektraler Sensibilisierung verhindern.
- 5 [0035] Geeignete Verbindungen (Weißkuppler, Scavenger oder EOP-Fänger) finden sich in Research Disclosure 37254, Teil 7 (1995), S. 292, in Research Disclosure 37038, Teil III (1995), S. 84 und in Research Disclosure 38957, Teil X, D (1996), S. 621 ff.
- [0036] Das fotografische Material kann weiterhin UV-Licht absorbierende Verbindungen, Weißtöner, Abstandshalter, Filterfarbstoffe, Formalintänger, Lichtschutzmittel, Antioxidantien, D_{Min} -Farbstoffe, Weichmacher (Latices), Biocide und Zusätze zur Verbesserung der Kuppler- und Farbstoffstabilität, zur Verringerung des Farbschleiers und zur Verringerung der Vergilbung und anderes enthalten. Geeignete Verbindungen finden sich in Research Disclosure 37254, Teil 8 (1995), S. 292, in Research Disclosure 37038, Teile IV, V, VI, VII, X, XI und XIII (1995), S. 84 ff und in Research Disclosure 38957, Teile VI, VIII, IX und X (1996), S. 607 und 610 ff.
- 10 [0037] Die Schichten farbfotografischer Materialien werden üblicherweise gehärtet, d. h., das verwendete Bindemittel, vorzugsweise Gelatine, wird durch geeignete chemische Verfahren vernetzt.
- [0038] Geeignete Härtersubstanzen finden sich in Research Disclosure 37254, Teil 9 (1995), S. 294, in Research Disclosure 37038, Teil XII (1995), Seite 86 und in Research Disclosure 38957, Teil II.B (1996), S. 599.
- 15 [0039] Nach bildmäßiger Belichtung werden farbfotografische Materialien ihrem Charakter entsprechend nach unterschiedlichen Verfahren verarbeitet. Einzelheiten zu den Verfahrensweisen und dafür benötigte Chemikalien sind in Research Disclosure 37254, Teil 10 (1995), S. 294, in Research Disclosure 37038, Teile XVI bis XXIII (1995), S. 95 ff und in Research Disclosure 38957, Teile XVIII, XIX und XX (1996), S. 630 ff zusammen mit exemplarischen Materialien veröffentlicht.

Beispiele

- 25
- [0040] Ein für einen Schnellverarbeitungsprozess geeignetes farbfotografisches Aufzeichnungsmaterial wurde hergestellt, indem auf einen Schichtträger aus beidseitig mit Polyethylen beschichtetem Papier die folgenden Schichten in der angegebenen Reihenfolge aufgetragen wurden. Die Mengenangaben beziehen sich jeweils auf 1 m². Für den Silberhalogenidauftrag werden die entsprechenden Mengen AgNO₃ angegeben.

Schichtaufbau 101

- 35 Schicht 1: (Substratschicht)
- 0,10 g Gelatine
- 40 Schicht 2: (blauempfindliche Schicht)
- blauempfindliche Silberhalogenidemulsion (99,5 Mol-% Chlorid, 0,5 Mol-% Bromid, mittlerer Korndurchmesser 0,75 µm) aus 0,4 g AgNO₃.
- 1,25 g Gelatine
- 0,50 g Gelbkuppler GB-1
- 45 0,30 g Trikresylphosphat (TKP)
- 0,10 g Stabilisator ST-1

Schicht 3: (Zwischenschicht)

- 50 0,10 g Gelatine
- 0,06 g EOP-Fänger SC-1
- 0,06 g EOP-Fänger SC-2
- 0,12 g TKP

Schicht 4: (grünempfindliche Schicht)

- grünempfindliche Silberhalogenidemulsion 99,5 Mol-% Chlorid, 0,5 Mol-% Bromid, mittlerer Korndurchmesser 0,45 µm) aus 0,2 g AgNO₃.
- 1,10 g Gelatine
- 60 0,05 g Purpurkuppler PP-1
- 0,10 g Purpurkuppler PP-2
- 0,15 g Stabilisator ST-2
- 0,20 g Stabilisator ST-3
- 0,40 g TKP

65

DE 101 01 221 A 1

Schicht 5: (UV-Schutzschicht)

1,05 g Gelatine		
0,35 g UV-Absorber UV-1		
0,10 g UV-Absorber UV-2	5	
0,05 g UV-Absorber UV-3		
0,06 g EOP-Fänger SC-1		
0,06 g EOP-Fänger SC-2		
0,25 g TKP		10

Schicht 6: (rotempfindliche Schicht)

rotempfindliche Silberhalogenidemulsion (99,5 Mol-% Chlorid, 0,5 Mol-% Bromid, mittlerer Korndurchmesser 0,48 µm) aus 0,28 g AgNO ₃ .		
1,00 g Gelatine	15	
0,10 g Blaugrünkuppler BG-1		
0,30 g Blaugrünkuppler BG-2		
0,20 g TKP		
0,20 g Dibutylphthalat		20

Schicht 7: (UV-Schutzschicht)

1,05 g Gelatine		
0,35 g UV-AbsorberUV-1		
0,10 g UV-Absorber UV-2	25	
0,05 g UV-Absorber UV-3		
0,15 g TKP		

Schicht 8: (Schutzschicht)

0,90 g Gelatine		
0,05 g Weißtöner W-1		
0,07 g Polyvinylpyrrolidon		
1,20 ml Silikonöl		
2,50 mg Abstandshalter aus Polymethylmethacrylat, mittlere Teilchengröße 0,8 µm	35	
0,30 g Soforthärtungsmittel H-1		
[0041] Die weiteren Schichtaufbauten unterscheiden sich von 101 durch die Blaugrünkuppler und die Ölbildner (Kupplerlösungsmitte); V sind Vergleichsbeispiele; E sind erfindungsgemäße Beispiele.		

Verarbeitung

40

[0042] Proben des Materials werden hinter einem Graukeil durch einen Rotfilter belichtet und wie folgt verarbeitet.

a) Farbentwickler – 45 s – 35°C

45

Triethanolamin	9,0 g	
N,N-Diethylhydroxylamin	4,0 g	
Diethylenglykol	0,05 g	
3-Methyl-4-amino-N-ethyl-N-methansulfonamidoethyl-anilin-sulfat	5,0 g	50
Kaliumsulfit	0,2 g	
Triethylenglykol	0,05 g	
Kaliumcarbonat	22 g	
Kaliumhydroxid	0,4 g	
Ethylendiamintetraessigsäure-di-Na-Salz	2,2 g	55
Kaliumchlorid	2,5 g	
1,2-Dihydroxybenzol-3,4,6-trisulfonsäuretrinatriumsalz	0,3 g	
auffüllen mit Wasser auf 1 000 ml; pH 10,0		

60

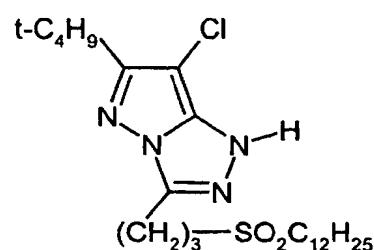
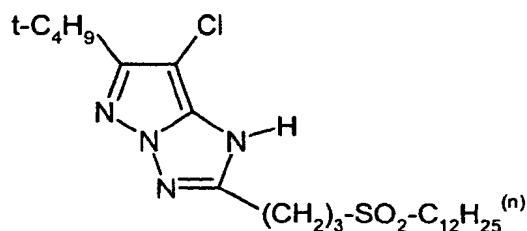
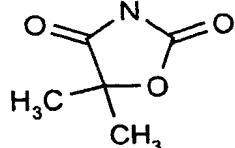
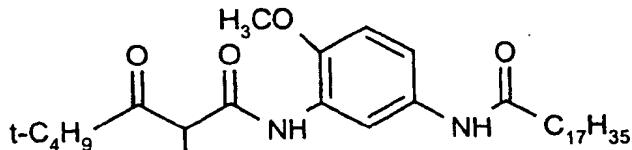
b) Bleichfixierbad – 45 s – 35°C

Ammoniumthiosulfat	75 g	
Natriumhydrogensulfit	13,5 g	
Ammoniumacetat	2,0 g	65
Ethylendiamintetraessigsäure (Eisen-Ammonium-Salz)	57 g	
Ammoniak 25%ig	9,5 g	
auffüllen mit Essig auf 1 000 ml; pH 5,5		

- c) Wässern – 2 min – 33°C
 d) Trocknen

[0043] Anschließend werden die prozentualen Gelb- und Purpur-Nebendichten bei der Blaugründichte $D_{bg} = 1,0$ bestimmt (ND_{gb} , ND_{pp}). Die Ergebnisse sind in Tabelle 1 wiedergegeben. Außerdem werden die Proben 42 Tage bei 85°C und 60% rel. Feuchte dunkel gelagert und die prozentualen Dichterückgänge bei der Maximaldichte (ΔD_{max}) ermittelt. Weitere Proben werden mit Licht einer auf Tageslicht normierten Xenonlampe bei 35°C und 85% rel. Feuchte mit $15 \cdot 10^6$ lux · h belichtet. Dann wird der Rückgang der Dichte bei $D = 0,6$ bestimmt. Dann wird der Rückgang der Dichte bei $D = 0,6$ bestimmt $|\Delta D_{0,6}|$.

[0044] In Beispiel 1 werden folgende Verbindungen verwendet:



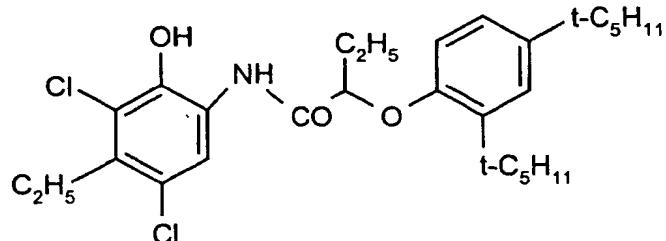
50

55

60

65

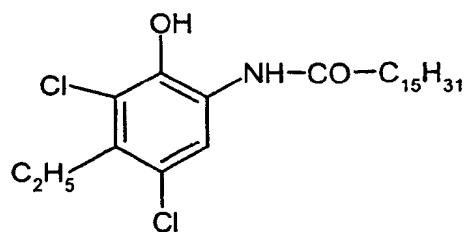
BG-1



5

10

BG-2



15

20

25

30

35

40

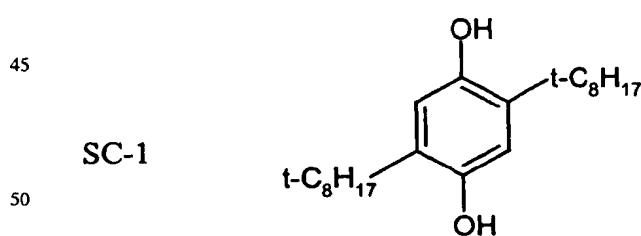
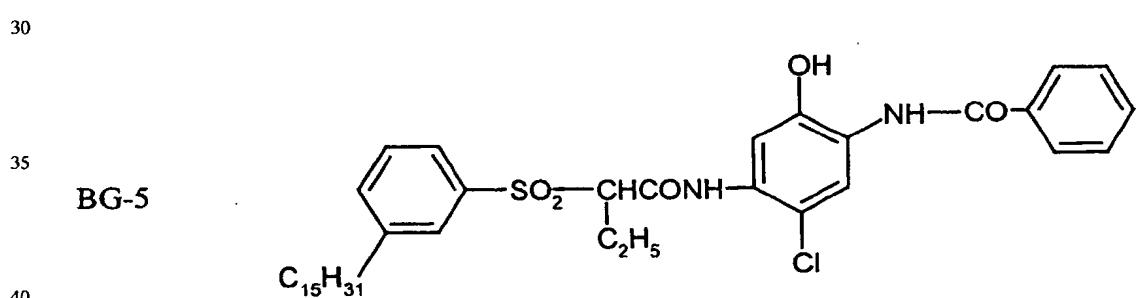
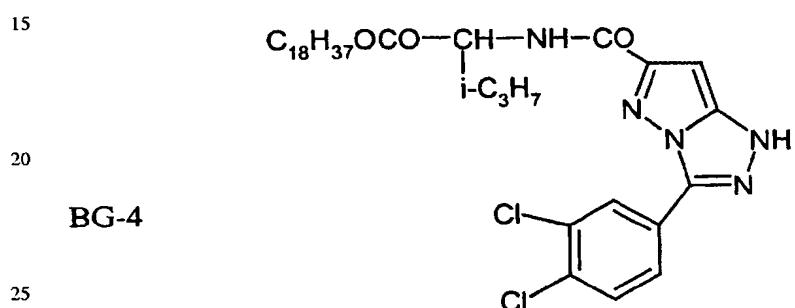
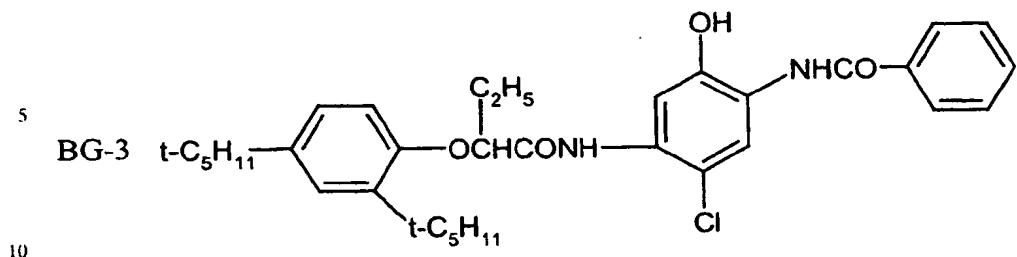
45

50

55

60

65

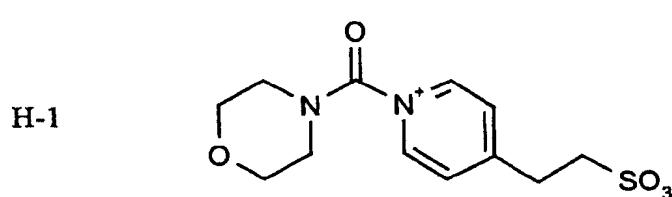
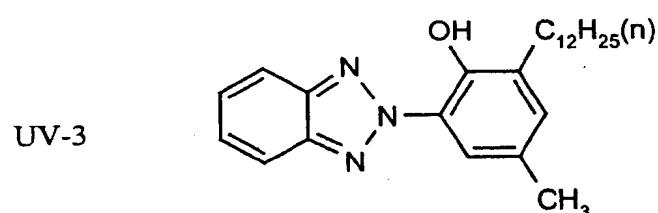
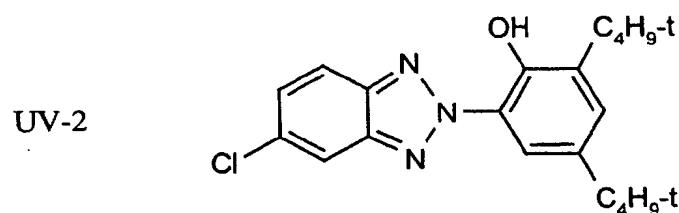
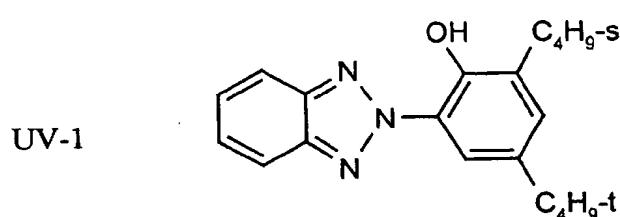
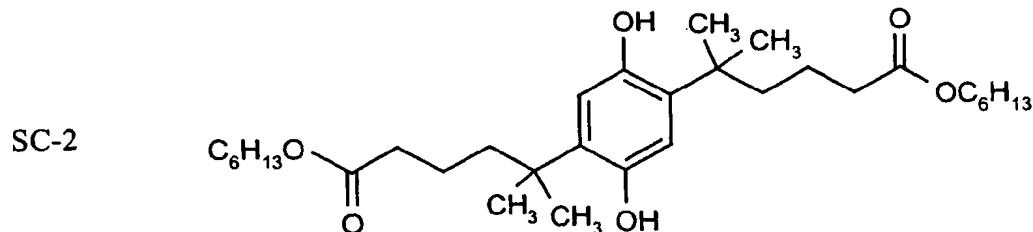


55

60

65

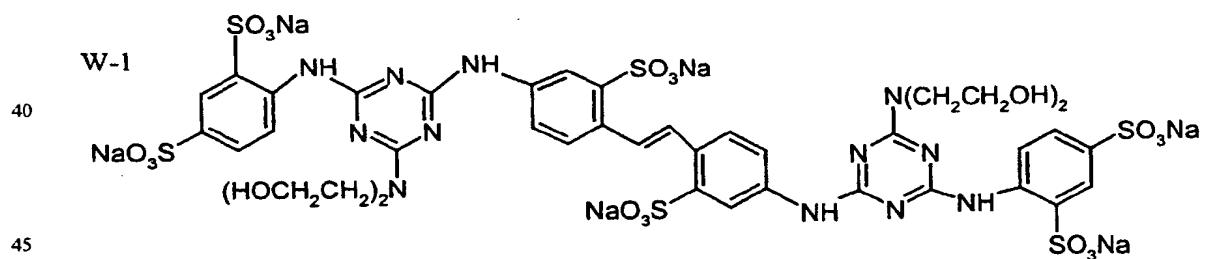
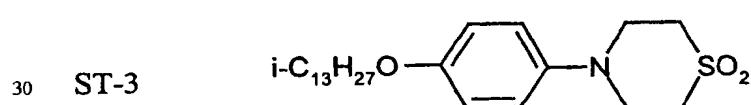
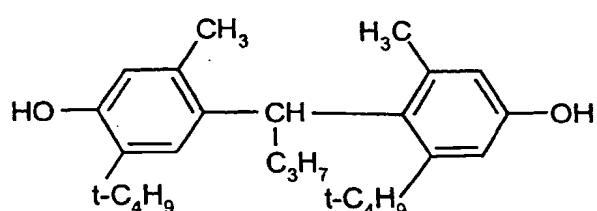
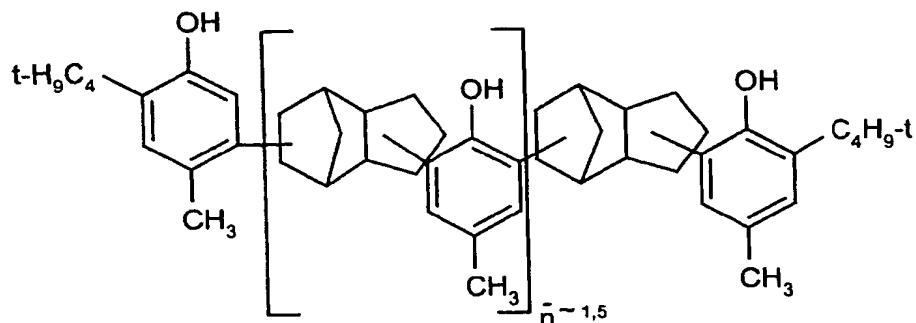
DE 101 01 221 A 1



55

60

65

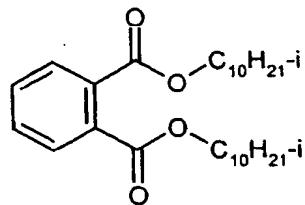


55

60

65

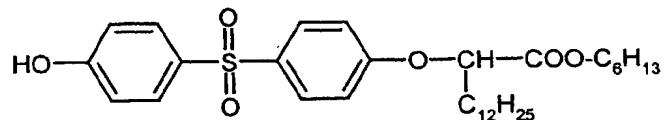
ÖF-1



5

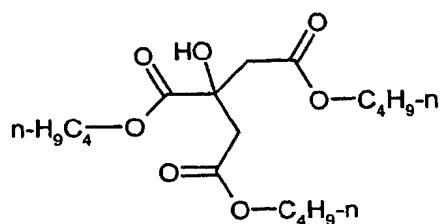
10

ÖF-2



15

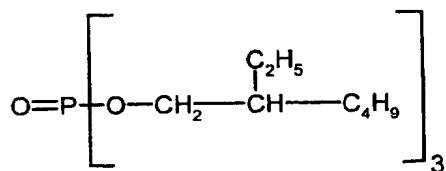
ÖF-3



20

25

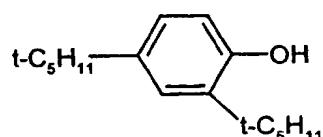
ÖF-4



30

25

ÖF-5



40

45

50

55

၆၀

65

DE 101 01 221 A 1

Tabelle 1

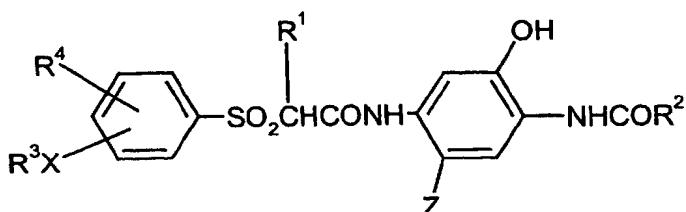
Schicht-aufbau	Schicht 6		Nebendichte (%)		Dunkel-stabilität	Licht-stabilität
	Bg-Kuppler	Ölformer	ND _{gb}	ND _{pp}	ΔD _{max} (%)	ΔD _{0,6} (%)
101(V)	BG-1/BG-2(1:3)	DBP/TKP (1:1)	11,7	28,5	-37	-27
102(V)	BG-3	DBP/ÖF-1 (1:1)	12,7	37,7	-4	-37
103(V)	BG-4	TKP/ÖF-2 (1:3)	9,7	27,7	-14	-76
104(V)	BG-5	DBP/ÖF-1 (1:1)	9,7	31,2	-6	-31
105(V)	BG-5	TKP/ÖF-3 (1:1)	9,8	30,8	-8	-30
106(E)	I-1	TKP/ÖF-3 (1:2)	10,7	25,7	-8	-32
107(E)	I-1	ÖF-1/ÖF-3 (1:1)	10,6	25,3	-7	-29
108(E)	I-1	ÖF-3/ÖF-4 (1:1)	10,8	26,3	-9	-28
109(E)	I-1	TKP/ÖF-5 (1:3)	11,5	23,7	-11	-35
110(E)	I-5	TKP/ÖF-5 (1:3)	10,3	26,4	-12	-38
111(E)	I-23	TKP/ÖF-3 (1:1)	10,9	26,8	-9	-31
112(E)	I-29	TKP	11,1	26,9	-8	-33
113(E)	I-31	ÖF-3	11,3	25,1	-8	-35

Schicht-aufbau	Schicht 6		Nebendichte (%)		Dunkel-stabilität	Licht-stabilität
	Bg-Kuppler	Ölformer	ND _{gb}	ND _{pp}	ΔD _{max} (%)	ΔD _{0,6} (%)
114(E)	I-44	TKP/ÖF-5 (1:3)	11,3	26,7	-13	-38
115(E)	I-46	TKP	10,9	26,8	-7	-30
116(E)	I-46	TKP/ÖF-1	10,6	26,4	-9	-29
117(E)	I-46	TKP/ÖF-3	10,4	26,1	-9	-32
118(E)	I-46	TKP/ÖF-4	10,7	25,8	-10	-31

[0045] Im Vergleich zu den konventionellen phenolischen Blaugrünkupplern (BG-1 und BG-2), konventionellen Diacylaminophenol-Blaugrünkupplern (BG-3), heterocyclischen Blaugrünkupplern (BG-4) und den speziellen Diacylaminophenol-Blaugrünkupplern gemäß US 5 686 235 (BG-5) liefern nur die erfindungsgemäßen Kuppler Farbstoffe, die sich gleichzeitig durch gute Lichtstabilität, hervorragende Dunkelstabilität und gute Farbwiedergabe auszeichnen.

Patentansprüche

1. Farbfotografisches Kopiermaterial mit wenigstens einer rotempfindlichen, wenigstens einen Blaugrünkuppler enthaltenden, wenigstens einer grünempfindlichen, wenigstens einen Purpurkuppler enthaltenden und wenigstens einer blauempfindlichen, wenigstens einen Gelbkuppler enthaltenden Silberhalogenidemulsionsschicht, dadurch gekennzeichnet, dass der Blaugrünkuppler der Formel



entspricht, worin

R¹ ein Wasserstoffatom oder eine Alkylgruppe,

R² eine Alkyl-, Aryl- oder Hetarylgruppe,

R³ eine Alkyl- oder Arylgruppe,

R⁴ eine Alkyl-, Alkenyl-, Alkoxy-, Aryloxy-, Acyloxy-, Acylamino-, Sulfonyloxy-, Sulfamoylamino-, Sulfonamido-, Ureido-, Hydroxycarbonyl-, Hydroxycarbonylamino-, Carbamoyl-, Alkylthio-, Arylthio-, Alkylamino- oder Arylamino Gruppe oder ein Wasserstoffatom,

Z ein Wasserstoffatom oder eine unter den Bedingungen der chromogenen Entwicklung abspaltbare Gruppe,

X S, NH oder NR⁵ und

R⁵ eine Alkyl- oder Arylgruppe bedeuten.

2. Farbfotografisches Kopiermaterial nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass

R¹ eine Alkylgruppe

R² eine unsubstituierte oder substituierte Phenyl-, Thenyl- oder Thiazolylgruppe

R³ eine Alkylgruppe,

R⁴ ein Wasserstoffatom,

Z ein Chloratom und

X ein Schwefelatom bedeuten.

- Leerseite -